

Überarbeitetes Abstract für den 2.Kongress der Teilhabeforschung am 15.-16.09.2021, Münster, Themenbereich „Teilhabe in bestimmten Lebensabschnitten (Alter)“, Posterpräsentation

Hörprobleme älterer Menschen und ihre Strategien im Umgang damit – „Ich kam mir vor, als hätte ich den ganzen Tag Schwerstarbeit geleistet“

Grit Böhme, Ulrike Weber, Christa Schlenker-Schulte, Magdalena Schmidt, Sophie Weber, Agnes Weber

Forschungsstelle zur Rehabilitation von Menschen mit kommunikativer Behinderung (FST) e. V. an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Fragestellung

Mit zunehmendem Alter werden viele Menschen schwerhörig, aber nicht alle Betroffenen sind mit einem Hörgerät versorgt und selbst wenn, verbleiben die Geräte oft ungenutzt in der Schublade. Durch die zunehmend beeinträchtigte Kommunikation ziehen sich viele schwerhörige Menschen aus mehr und mehr sozialen Situationen zurück, was wiederum Depressionen und den Abbau kognitiver Ressourcen begünstigt. Die verbreitete Tabuisierung des Themas sorgt dafür, dass Angehörige, Bekanntenkreis, Gesundheits- und Pflegepersonal, freiwillig Engagierte im Seniorenbereich und mitunter auch die Betroffenen selbst häufig kaum über dieses Thema informiert und wenig sensibilisiert sind, was die Wahrscheinlichkeit von Missverständnissen und falschen Zuschreibungen (z.B. als unkooperativ oder dement) erhöht und die Tendenz zum sozialen Rückzug verstärkt. Ziel des Projekts „Autonomie-Ressource Information und Kommunikation_aktiv hören (AutaRK_aktiv hören)“ (Projekt im Forschungsverbund „Autonomie im Alter“, Projektförderung: Land Sachsen-Anhalt und EFRE, Vorhabenummer ZS/2019/07/99750) ist es, die negativen Folgen einer unversorgten Hörminderung im Alter zu minimieren.

Methodik

Im Projekt „AutaRK_aktiv hören“ führen wir qualitative und quantitative Befragungen mit Betroffenen durch. Die qualitativen Daten wurden erhoben in Face-to-Face-Interviews sowie in Dialog-Journalen per E-Mail und WhatsApp, bei denen der gemeinsame Austausch über mehrere Wochen, teils über Monate hinweg erfolgte.

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Die Posterpräsentation soll das Bewusstsein dafür stärken, welche Herausforderungen schwerhörigen älteren Menschen in ihrem Alltag begegnen und welche Strategien sie über das Tragen von Hörgeräten hinaus verwenden, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Der Fokus liegt dabei auf Strategien, die die Teilhabechancen erhöhen. Das Wissen um solche Herausforderungen und Strategien ermöglicht es Gesprächspartner*innen, auch selbst zur gelingenden Kommunikation mit Betroffenen beizutragen zu können.